

Verlagsgesellschaft, Verlag, Schötenstraße, Dampfschiffbau und Druckerei...

Verlagsgesellschaft: Verlag, Schötenstraße, Dampfschiffbau und Druckerei...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen...

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Festtagen)...

Nummer 29

Dienstag, den 4. Februar 1936

48. Jahrgang.

Schwebetreib in Paris

Fordauer der Verhandlungen über Mitteleuropa und den Balkan

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

ck. Paris, 4. Februar.

Nach der gestrige Tag in Paris war mit diplomatischen Besuchen und Empfängen ausgefüllt...

worden, doch nämlich nun auch Rumänien die Rolle politisch mitmacht...

qualität die einzelnen Schiffe auf 35000 Tonnen zu begrenzen...

Zugatschewski Londoner Gespräche

Der russische Marschall Zugatschewski, der gemeinsam mit Witwitsow...

Frankreichs neue Pläne

Von unserem Korrespondenten

ck. Paris, 4. Februar.

Der Überlegung von dem Kabinett Daladier zum Kabinett Sarraut...

Gottlosen-Missionare

b. Berlin, 4. Februar.

Die bolschewistischen Machthaber der Sowjetunion finden in der sogenannten Gottlosenbewegung...

Kommt die Delpierre?

London, 4. Februar.

In London wird erwartet, daß die neueren Sachverhalte, die die Frage der Anwendung der Delpierre...

Die Arbeitslosigkeit in England

Drahtung unseres Korrespondenten

a. London, 4. Februar.

Die Zahl der englischen Arbeitslosen ist im letzten Monat sprunghaft auf fast 800 000 Mann...

Unterstützung für Kinderreiche

Staatssekretär Reinhardt kündigt neue Maßnahmen an

Berlin, 4. Februar.

Staatssekretär Reinhardt gab am Montag auf der Tagungsversammlung...

namhe, die vom 1. Juli 1936 in Kraft treten wird...

Gasmasten für alle Engländer

Drahtung unseres Korrespondenten

a. London, 4. Februar.

Als Ende des Jahres wird die englische Regierung eine Maßnahme...

Die Regenzeit kein Hindernis
Zuberfichliche Erklärungen Mussolinis

Paris, 4. Februar.
Mussolinis gemäße einem Vertreter des
Paris Echo eine Unterredung, in deren Verlauf
er sich fast zuberfichlich über den Fortschritt des
Beschuges in Italien äußerte.

Paris, 4. Februar.
Was die bevorstehende Regenzeit betrifft
sind in einer hoffnungsvollen Haltung nicht. Selbst
wenn man annehme, daß es tatsächlich vier Wochen
regnen würde, so trete trotzdem noch Sonnenschein
ein, und diese Sonne ist für die Erneuerung letzter
Soldaten sehr viel wert.

Paris, 4. Februar.
Im Winternaht haben die Reisenden
Transportmittel im Sommer
Ausgangspunkt sind dieselben, und es besteht
Acht auf Falle würden die Reisenden
Wenigstens im Sommer
Im Winternaht haben die Reisenden
Transportmittel im Sommer
Ausgangspunkt sind dieselben, und es besteht
Acht auf Falle würden die Reisenden
Wenigstens im Sommer

Paris, 4. Februar.
Bei den Befehlshabern nicht sehr sicher sei. Die
Regenzeit werde die Italiener nicht aufhalten. Sicherlich
sind die Schwierigkeiten des Geländes ungewohnt;
aber das werde nicht ein Hindernis, den Beschug
mit der ganzen Sanamtheit fortzuführen,
die erforderlich sei.

Paris, 4. Februar.
Nach abendlichen Meldungen beruht auf beiden
Seiten der vollenkommenen Ruhe. Die Befehlshaber
werden weiter mitgeteilt wird, in der S. D. - und
S. I. - Gruppen eine große
Aufgruppierungen
Abdis Alaba, 4. Februar.

Acht Millionen ohne Fleisch
Eigige Drammeldung unseres Korrespondenten

London, 4. Februar.
Im Winternaht haben die Reisenden
Transportmittel im Sommer
Ausgangspunkt sind dieselben, und es besteht
Acht auf Falle würden die Reisenden
Wenigstens im Sommer

Paris, 4. Februar.
Bei den Befehlshabern nicht sehr sicher sei. Die
Regenzeit werde die Italiener nicht aufhalten. Sicherlich
sind die Schwierigkeiten des Geländes ungewohnt;
aber das werde nicht ein Hindernis, den Beschug
mit der ganzen Sanamtheit fortzuführen,
die erforderlich sei.

Paris, 4. Februar.
Nach abendlichen Meldungen beruht auf beiden
Seiten der vollenkommenen Ruhe. Die Befehlshaber
werden weiter mitgeteilt wird, in der S. D. - und
S. I. - Gruppen eine große
Aufgruppierungen
Abdis Alaba, 4. Februar.

Paris, 4. Februar.
Bei den Befehlshabern nicht sehr sicher sei. Die
Regenzeit werde die Italiener nicht aufhalten. Sicherlich
sind die Schwierigkeiten des Geländes ungewohnt;
aber das werde nicht ein Hindernis, den Beschug
mit der ganzen Sanamtheit fortzuführen,
die erforderlich sei.

Paris, 4. Februar.
Nach abendlichen Meldungen beruht auf beiden
Seiten der vollenkommenen Ruhe. Die Befehlshaber
werden weiter mitgeteilt wird, in der S. D. - und
S. I. - Gruppen eine große
Aufgruppierungen
Abdis Alaba, 4. Februar.

Ordnung im Krantenkrankenwesen
600 Krantenkranten weniger

Berlin, 4. Februar.
Über die Auswirkung der zur Bekämpfung der
Vervielfachung und Unterbrechung des Kranten-
krantenwesens erlassenen Anordnungen teilt Oberstaats-
anwalt Dr. v. S. ...

„Gefrierfleisch-Essen“ in Berlin

Berlin, 4. Februar.
Die Stadtverwaltung Berlin hatte am Montag
einen Sonderausschuss eingesetzt, der die
„Gefrierfleisch-Essen“ ...

Freiregionen
an Nationalpolitischen Erziehungs-
stätten

Düsseldorf, 4. Februar.
An Nationalpolitischen Erziehungs-
stätten ...

Vom umgekehrten Opernglas
Von Max Hugel

Ich ging ins Theater und nahm ein Opernglas
mit. Es war nicht recht eingelegt, denn als ich es an
die Augäpfel setzte, sahen sich mir die Gesichter an
der Bühne im umkehrten, zerstückelten Konturen, und
ich habe zu schreien und zu verfluchen, bis ich die
einzelnen Schauspieler in scharfer, bestimmten
Umrisse sehen und ihr Wesenstil beobachten und
bestimmen konnte.

Alte Kammermusik

Begriff und Praxis der Kammermusik haben sich
im Laufe des letzten Jahrhunderts immer weiter
eingelagert. Und damit gleichzeitig ging die
Entwicklung der Holz- und Streichinstrumente
fortwährend vorwärts, bis sie schließlich in ihrer
heutigen Gestalt stehen.

Wolfe, Wolf da Gamba und Violoncello

Wolfe, Wolf da Gamba und Violoncello
sind drei ...

Neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld

Die neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld ...

Neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld

Die neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld ...

Neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld

Die neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld ...

Manneville, die aller Wahrheitsliebheit nach
die Freiheit und Ermüdung stellen, wie im
gleichen Zusammenhange mitgeteilt wird, nach
an der neuzeitlichen Nationalpolitischen Erziehungs-
stätten ...

Rechtsberatung der Arbeitsfront

Berlin, 4. Februar.
Der Reichspräsident der Deutschen
Arbeitsfront ...

Strotz von neuem attackiert

Paris, 4. Februar.
Im Pariser Juliattentat hat es gelang
an neuen ...

Freiregionen
an Nationalpolitischen Erziehungs-
stätten

Düsseldorf, 4. Februar.
An Nationalpolitischen Erziehungs-
stätten ...

Neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld

Die neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld ...

Neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld

Die neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld ...

Neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld

Die neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld ...

Neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld

Die neuzeitliche Musikpreise. Die Stadt
Bielefeld ...

Stadt-Zeitung

Halle, den 4. Februar.

Der teure Monat

Im andere Jahre freit er sich immer vom General! Dar ist doch der blühende Monat — da...

Geschichtlich ist es zu bezeichnen, denn hier ist von Geburt an schlacht weidmännlich. In der...

Als dieser Schatzmonat ist wieder da — ammer ist es die Zeit...

Ammer für unternen? Ach ja, denn, das er für die drei...

Gefährlichkeitsverbrechen an einer Erfährtigen

Am Sonntag ist in den Abendstunden in Heideburg an dem...

Der fünfte Eintopffesttag

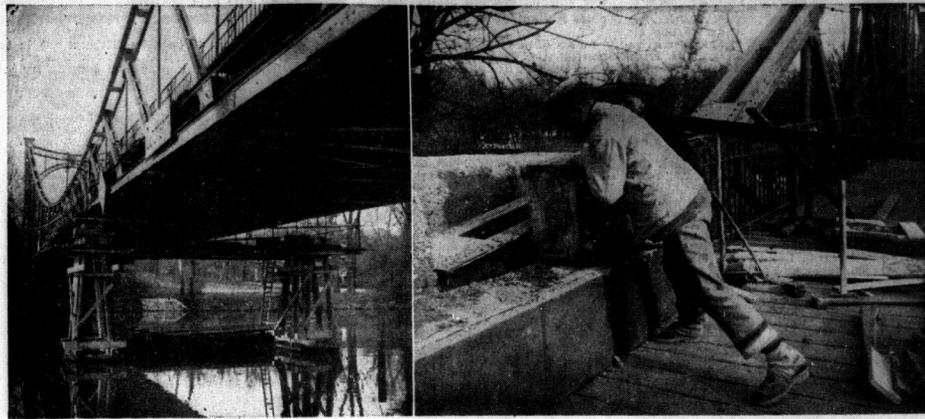
Der Leiter der Wirtschaftsprüfung Sachverständigen- und...

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Wetterbericht vom 4. Februar 1936, 1936-7. 7 Uhr...

Table with 10 columns: Zeit, Luftdruck, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Temperatur, etc.

Reparaturarbeiten an der Schlageterbrücke



Gegenwärtig werden an der Schlageterbrücke interessante Reparaturarbeiten durchgeführt...

Die neue Lehrlingschule am Heiderand

Feierliche Eröffnung des Gemeinschaftswerkes von Bauindustrie, HJ und DAF — Um die Formung des ganzen Menschen...

Die berufliche Gruppe Provinz Sachsen-Anhalt Thüringen der Wirtschaftsprüfung Bauindustrie hat...

Mit diesem Anlaß fand am dem Gelände der 'Lehrlingschule Heide', in heicht die Einweihung...

Darunter waren er sich an die Lehrlinge: Meine Heben Jünglinge!

„Was ist Hindoryleder...?“

Aus dem Aufgabengebiet des Reichsberufshilfskampfs — Der erste Tag im Zeichen der theoretischen Arbeit...

Der Reichsberufshilfskampf der deutschen Jugend hat begonnen. Seinen feierlichen Auftakt bildete der...

Wir hatten am gezeigten Vormittag den Weltkampftag im einen ersten Versuch ab. Der Weg führte...

Wir gemanen und einen Einblick in den Bereich der geistlichen Fragen. Es gab da zunächst allgemeine...

welches im Laufe des gezeigten Tages der Weltkampftage...

Ein weiterer Versuch galt den Prüfungen und Prüfungen, die in der...

Schon der erste Tag des Reichsberufshilfskampfs vermittelte in dem, was er zeigte, ein Bild von...

„Geh die Armen nicht! Pfandsammlung vom 4.-7. Februar. Halten Sie Ihre Pfandstücken bereit...“

Rundfunk-Tagung in Halle und Tanzkapellenweitzreit

Am Mittwoch, dem 3. Februar, fand in Halle eine große Rundfunk-Tagung statt, die von der Propagandakommission geleitet wurde...

Am 18. Uhr findet eine Arbeits-Tagung der Kreisfunkstellenleiter des Landes und der Kreisfunkstellenleiter von Halle statt...

Tanzkapellen-Weitzreit! Dieses Wort sagt uns, daß hier einige Kapellen im Weitzreitkampf stehen...

Am Nachmittag trafen dann die Kreisfunkstellenleiter zu ihrer Tagung zusammen...

* 2000,- Spenden der hildischen Kreislernehmer für Monat Januar 1936 sind 4000,- bis 5000,- Spenden der hildischen Arbeitervereine am Winterfest...

Wetterdienst des DT

Meteorbericht des Reichswetteramtes, Ausgabest. Magdeburg



Voranschläge Witterung bis 5. Februar abends. Zusätze: Bei nordwestlichen bis nördlichen Winden veränderlich und anfangs noch einzelne Schauer...

Table with 4 columns: Station, Min, Max, and other weather indicators. Includes stations like Kamark, Meitz, Laus, etc.

8500 Seiten Kriegstagebuch

Die umfangreichsten persönlichen Aufzeichnungen aus dem Weltkrieg in den Händen eines Hallensers - Das 45bändige Werk eine wertvolle Quelle der Gefechtsforschung

In den Händen eines Hallensers befindet sich eine bemerkenswerte Schatzkammer, die nur wenigen bekanntgewesen ist. Der Generalinspektor und Generalmajor H. v. D. ist in der Zeit...

niste in seiner Batterie, im Regiment und in den übergeordneten Truppenteilen wider. Das von dem Verfasser in dem Tagebuch zusammengezeichnete Material hat auch in erster Linie nach einer bestimmten...

In dem Kriegstagebuch sind nicht nur die persönlichen Eindrücke des Tagebuchführers festgehalten, sondern darüber hinaus spiegeln sich auch die Ereignis-

Erfolgreiche NS-Film-Arbeit

Appell der Kreisfunkstellenleiter und Vorführer bei der Gauimpfelle

Das war kein Zufall, daß da am Sonnabend in den Mittagsstunden der Aufnahme und die neuen Transportwagen der Gauimpfelle Halle...

sondern mühten sich recht ein Antriebs zu noch härterem Einsatz der Kräfte. Für das Gelingen der Veranlassungen sei natürlich eine richtige Propaganda die Voraussetzung...

Am Nachmittag trafen dann die Kreisfunkstellenleiter zu ihrer Tagung zusammen...

Es wurde dabei noch eine größere Zahl von Einzelfragen besprochen und gelöst. Dabei wurde unter anderem die möglichst gewissenhafte Behandlung des zur Verfügung gestellten Materials...

Am 18. Februar trat dann die Kreisfunkstellenleiter zu ihrer Tagung zusammen...

Am Abend fanden sich die Kreisfunkstellenleiter mit den Vorführern auf einem Kameradensitzabend zusammen...

Ehrung alter Nothelfer

Am Anlaß des dritten Jahrestages der nationalsozialistischen Erhebung erfolgte eine Ehrung der alten Nothelfer der Dringegruppe Halle der Technischen Hochschule...

Die 18 Nothelfer, die zum Teil seit 1910 schon der Organisation angehören, waren es, denen der Dringegruppe das Ehrenzeichen überreicht wurde.

Auch Peterson bezwingen!

Neue Ueberzählung bei den Verfassungsratern

Bei dem Verfassungsrat der Weimarer Republik waren der geführte Antrag wieder ein Antrag der Ueberzählungsmannschaft nach der Verfassungsänderung...

Kurze Nachrichten

Verleihen (Wieder) im Grebber. Am 1. Februar wurde bei den Reichsgrößenverein Verleihen-Welt ein Einbruch verübt. Der Täter drückte eine Scheibe des Verleihen ein...

Mitteldeutschland

4. Februar

Erhung des Provinzialrats

Gebirgsverwaltung der Mitteldeutschen Zollersee. Gellern, Montag, ist der Provinzialrat unter Vorsitz des Oberpräsidenten von Ulrich in Magdeburg...

Gold des Betriebes

Reichsbetriebsrat. In einer Gemeindefürsorgeverwaltung der Betriebsleiter und Vertrauensleute, an der die Partei- und Betriebsleiter teilnehmen...

14jähriger plündert die Lebkuchen

Lebkuchen. Zwei 14jährige Schüler der Hildesheimer Lebkuchenfabrik haben sich in der Fabrik ein Lebkuchenplünderung vorgenommen...

3200 Tagewerte für Wegebauten

Schellach (Rst. Zeit). Gegenwärtig kommen in Schellach umfangreiche Wegebauarbeiten zur Ausführung. Die Zahl der bei den Arbeiten eingesetzten Arbeiter...

Wiederholungs

Schellach (Rst. Zeit). Gegenwärtig kommen in Schellach umfangreiche Wegebauarbeiten zur Ausführung. Die Zahl der bei den Arbeiten eingesetzten Arbeiter...

Wiederholungs

Schellach (Rst. Zeit). Gegenwärtig kommen in Schellach umfangreiche Wegebauarbeiten zur Ausführung. Die Zahl der bei den Arbeiten eingesetzten Arbeiter...

Wiederholungs

Schellach (Rst. Zeit). Gegenwärtig kommen in Schellach umfangreiche Wegebauarbeiten zur Ausführung. Die Zahl der bei den Arbeiten eingesetzten Arbeiter...

Wiederholungs

Schellach (Rst. Zeit). Gegenwärtig kommen in Schellach umfangreiche Wegebauarbeiten zur Ausführung. Die Zahl der bei den Arbeiten eingesetzten Arbeiter...

48. Jahrgang Die Der Seite...

Häuserfein für 150 Vergleute

Häuser. Im Rahmen eines Fein- und Fertigbauprogramms der Bauverwaltung...

Das große Wiedersehen in Altleben

Briefe aus allen Ecken Deutschlands zur Jahrestaufensfeier

Der gegenwärtig von Altleben ferne, heißt automatisch den Kontakt mit der Jugend...

Die Altlebener leisten im Punkt Werbung eine nie zu unterschätzende Arbeit. Sie leisten sich dabei von dem Gedanken leiten, daß nichts unerlaubt...

Nachfolgend einige Auszüge aus den Briefen, die aus allen Himmelsrichtungen eintrafen:

Berlin: Am großen Heimatsfest wurde ich selbstverständlich teilnehmend...

Mordtat in Coswig

Coswig (Anhalt). Seit dem 31. Januar 19 Uhr, wird der 22 Jahre alte Bauarbeiter Martin...

Zusammenstoß auf der Landstraße

Wittenberg. Gestern gegen 18 Uhr stießen etwa 10 km vor Wittenberg auf der Straße nach Halle ein überbordender Personentransporter...

Tödtlich verbrannt

Wittenberg. Ein behauerlicher Unglücksfall folgte einem langwierigen Gefährlichkeitskampf der Bauverwaltung...

Radler kaufen bei Gummi-Bieder

Wittenberg. Die Gummi-Bieder hat sich als ein zuverlässiger Lieferant für Radfahrer erwiesen...

Witterfeld, der seit dem 15. Januar in Wernburg ist, wurde antretend. Die durch die Verhaftung...

Nochmals am Jugendhaus vorbei

Wittenberg. Der schonmal vorbeifahrt Walter B. aus Bitterfeld war am 1. Februar u. J. auf einer Baustelle in Delfau als Arbeiter beschäftigt...

Zwei Wilderer dingfest gemacht

Wittenberg. Der Witterfelder Kriminalpolizei, die schon oft Erwähnung gefunden hat, hat zwei Wilderer dingfest gemacht...

Steinfurth will Anschluß an Wolfen

Steinfurth. In einer Sonderverhandlung in Steinfurth forderten die Arbeiter, die alle in den letzten Wochen im Kampf um den Anschluß...

Stellen (Klassifikationsarbeiten)

Stellen. (Klassifikationsarbeiten). In der Gemeinde Wolfen soll im Rahmen von Klassifikationsarbeiten die Ortsverwaltung durchgeföhrt werden...

Wittenberghaus (Wohnungseinrichtungen)

Wittenberghaus. (Wohnungseinrichtungen). Nach dem in der Wohnung des Stadtmagisters der Domäne Strömwalde ein Einbruchsverbrechen verübt worden...

Wohnhaus H. (Wohnungseinrichtungen)

Wohnhaus H. (Wohnungseinrichtungen). Das Haus des laufenden Schuljahres verlassen 40 Kinder die Schule...

Die Krankenkasse um 500 RM betrogen

„Wie kam es?“ fragte der Richter in Gießen den Angeklagten Otto Grafmann aus Dethlefsdorf...

Im sich nun in den Grenz von mehr Gebührenden

Im sich nun in den Grenz von mehr Gebührenden zu leben, verließ er in mehr als 60 Fällen die Versicherung...

Geldmarkt 1500 RM. folgt auf Grund...

Wer kauft? Bonndorfer durch...

Wer kauft? le. Grundstück...

Diplom-Kaufmann 77 Jahre, mit großer...

Grundstücke Verkäufe. Hotel-Pensionshaus...

Grundstücke Verkäufe. Grundstücke m. Gemischtwarengesch.

Grundstücke Verkäufe. Ein Zwei-Familien-Haus...

Grundstücke Verkäufe. Grundstücke, mit und ohne Siedl.

Formelne Speisezimmer. und dabei so billig, die müssen...

Formelne Speisezimmer. G. Schabbe, Inh.: Lane & Schulze...

Tiermarkt. 2 best. Mutten über...

Denning Gödermarks letzter Heldenkampf

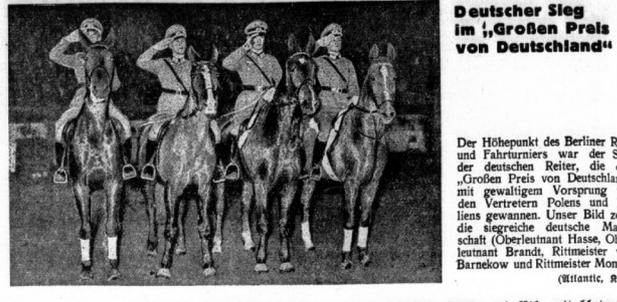
Von J. Seif

Es war im April 1910 vor der Belagerung Wißau, als mir aus der hiesigen Gemarkung zurückkehrten, an Leib und Seele ermüdet, auf Gut Wißgard im Tirolischen Mühe und Mühe fanden bei einer Frau, die mir drei den Engel von Wißgard nannten: Witte Jännelein. Sie war es, die mir die Schwestern halfen, die nachfolgend an meinem Bette wachte, als das Tüppchen auf's neue bei mir durchbrach, und wenn sie das löhne Baum über mich netzte und ihre lichten Augen in den meinen ruhte, so ward das Wieder. Und da war Graf Denning Edermarck, um uns pflichtigste väterlich besorgte, und der mir alles Freund. Einmal kam er mir, sie wollten im Mai heiraten und mit Wißgard ihr Best bauen, aber es war ihnen beiden ein anderes Schicksal bestimmt.

Und da Nicot nicht allein Wißes und Denning's Geschichte war, sondern die einer Tobegemeinschaft, muß ich erzählen, wie die Tragödie begann. Witte Edermarck 1888 fiel der bei dem Göttinger Nationalistische Raazertum in Wiß ein, und es wäre nichts Außer, gewöhnliches gewesen, hätte nicht unter den Verwandten ein habitus gewöhnlicher Tirolischer Arbeiter besondere Aufmerksamkeit erweckt. Als er nämlich, lo wird berichtet, aus dem Hause auf einer letzten Trauerfeier herausgetragen wurde, mehr einem Toten als einem Lebendigen gleich, hätte er

nahgehört, als unten im Hofe weinende Stimmen heraufschallten, und er erfuhr, daß sich zwei benachbarte Familien hierher geflüchtet hätten und mit der Ankunft der roten Garde in allerhöchster Zeit zu rechnen hätten. Im den nächsten acht Stunden konnte man die Aufzähler erwarten! Acht Stunden — und hier auf Wißgard schienen siebenundzwanzig Menschen: da waren keine ergebene Knechte, die hiesigen Kriegesgefangenen, eifrige Weibliche, ein paar Generale und zwei glückliche Familien... Im Witternacht ließ Edermarck werden und die nötigen Vorbereitungen zur Flucht treffen. Wir drei beschloßen, mit ihm und Witte den Wäldern der Friesenberge zu fliehen. Edermarck trug die die Braide, welche die Rebellen überfrieren mußten; war die Befehlsführer, lo gab es vielleicht einen Weg der Rettung. Und lagten die beiden von diesem Abfertigen kein Wort. Sollten sie allein die Verantwortung tragen? Wachten sie, daß sie schon gesehnet waren? Man gab uns zu verstehen, die Nacht über noch zu bleiben, im übrigen hätte man auf vierundzwanzig Stunden Wartung.

„Aman“, sagte Denning zu dem Grafen und „ich bin lange durchdrungen am „Aman, wieviel Begenpatronen liegen im Magazin drinnen?“ „Seht“, antwortete der Grafen dumpf und wie von



„Deutscher Sieg im 1. Großen Preis von Deutschland“

— „Doch Denning fachte ihr die anderen Worte von den Lippen, und dann wie von ferne, langsam und feierlich die Worte, die sich Ulenbegeger seiner Weile sagte: „Glaubt ihr, man bezagt Ulenbegeger, den Welt, und Weile, das Mutter-herz-Müdeners? Auch sie fann schafen, aber herben — nein!“

„Als sie um drei Uhr nachts durch den Dorf schritten, waren die Pflichten längst schon über die Grenze. Kein Licht drannte mehr noch laut in den unteren Zimmern.“

„Als sie oben im Fluß beim Schein der Taschenlampe die Waldstängel prüften, sagte sie, auf den Boden gefahrt: „Und wenn sie uns jetzt fangen? Was dann? Er mußte keine Antwort und betete nur sein Haupt in ihren Schoß. Denn er war sehr müde. „Schau“, sagte sie, „es ist schon so, mein Freund, nur durch das Dorf sind wir erlöst. Und steht ab hinunter zu Marckoff.“ „Ja“, sagte Denning und zwängte sich durch die Gänge. „Es wird schon gut sein.“ Und damit drückte er langsam, wie über eine Sache nachdenkend, die Treppe hinunter. Gegen drei Uhr morgens kam der Marckoff. Ueber drei Stunden lang blitzten wir am die paar treuen Knechte die stur flüchteten. Wir hatten nie wahrnehmen, daß die Schützenfeste wurde immer enger, und daß hand uns der Feind schon im Rücken. Die letzten Handgranaten wurden verteilt. Wir wollten uns mit den Waffen. Zuf. inf. inf. beilte es. Drüben im Park erwiderten alle Muffschreie. Hinter mir war Marckoff gefallen und beteten, der Kornet, der wie wahrnehmen „Mutter! Mutter!“ schrie, daß Witte hielt ihn, bis er in ihren Armen verstarb. Als wir die Hand-

granaten gemorren hatten und Witte mit stundenlangen Händen die letzten Patronengurte betriebsfertig stellte, Denning das Feuer ein, betete noch einmal laut und wollte eben mit Witte und uns den Park verlassen, als schon die Rebellen in den Zeren Kammern und überall dort wurden.

Um acht Uhr schloß man uns auf Automobilen nach dem benachbarten Städtchen, und dort verbrachten wir in den Hallen eines Gemischtwarenhandlung mit anderen Gefangenen die nächsten Tage. Es gab keinen in den Kellern, einen von diesen Bergarbeitern, den Witte nicht getroffen hätte. Sie pflegte die Kranken, machte die Betten, oder lenerte das Erben leichter, und keiner hatte sie auch nur einmal verzagt gesehen; gleichsam ein Göttliches mehr von ihr ausgeht hätte.

Am folgenden Witter wurde Denning und Witte durch das Standgericht zum Tode verurteilt. (Unser Spruch sollte in den Abendstunden erfüllt werden.) Es wird berichtet, daß Denning und Witte ruhig das Urteil hörten, das ihnen ein fabrikkörper Martell vorbrachte, und daß Witte den Gefangenen mit einem langen und leuchtenden Blick umschaute. Nach acht Stunden führte man die beiden in den Hof hinaus, an einer von vielen Schuppen herabgehenden Welle vorbei, hier lie Schaufen aufzunehmen und ihr Grab auszuheben. Nachdem dies geschehen war, hielten sich die beiden an die Mauer. Einer Gewehr hoben sie, den er gerührt ein bestimmtes abgemittelt werden mußte und abgemittelt wurde. Das Ueberleben des fabrikantigen Kontinents, insbesondere der Anden, steht an Schwierigkeiten dem Dazwischen nicht was ein

Mit Vollgas durch den Schnee



Mit Vollgas durch den aufgeweichten Schnee — ein interessantes Bild von der Kraftfahrzeug-Winterprüfung, die gestern in Bad Harzburg gestriert wurde und am ersten Tage bis Bayreuth führte. (Aufn.: Röbling)

lant aufsehend, und als der Sanitätsoffizier an ihn die Frage stellte, ob er für das Pienen etwas befehl gehalten sollte, habe er nur leise obzant und geberaten, man möchte ihn bei seinem Obzant entlasten, daß er sich aus der Schicht habe tragen lassen, obwohl noch kein Befehl zum Wäldern ausgeben war ... Sechs Wochen lang hat dann Denning Edermarck auf Tod und Leben im Gasseit; doch dann heute keine Konstitution, und eine weitestliche Besserung trat ein.

An einem sehr stillen Sommerabend überdrückte eine Drohmann das langsam Gekendenden einen Brief seines Kommandeurs, der über nicht sehr seiner in Freundlichkeit erinnerte, im übrigen wüßte er ihm auf seinen Gütern bessere Erholung als hier in Wille. Einige Tage später nahm Edermarck Wissen von seinen Züchten ab, die nun lange seiner besten Freunde mit seinen, angeblich Gefährten. Sechs Tage und sechs Nächte fuhr Denning Edermarck auf mancherlei Wäldern seiner Heimat auf, denn allen Dingen hatten seinen Feind der Kämpfer im Wäldern. Man mußte an die Wille seiner wurde an einer obendichten Situation sein Welt geöffnet, und eine junge Dame, die schon längere Zeit an den Zug gewartet hatte, hien ein. Welche sie sich auch anfangs wie eine Fremde überdachen, am den Gedanken, ihren Verlobten, an überzichten — sie verzicht sich rasch. „Als Denning“, rief sie und laut an seine Frau. Der Graf seiner Antwort machte, sich über das blonde Haar und blieb in langen Stößen. Weide schwiegen still. Und sie verwich ihm auch in diesen Stunden, daß seine Wälder bei den Rebellen in die Hände fallen würden. „Nur, sagte er, „es wird nicht zur geben zu Gaste.“ „Ja, Denning“, antwortete sie, „sich hier — und das Gröbste ist noch nicht getan.“ „Und das Gröbste?“ fragte Denning abwartend, „und das Gröbste?“ „En mirsch schon“, gab sie zur Antwort, „selbst, wenn es soweit ist.“

schwerer Mühsam betroffen. „Nun gut, schen! Das ist eine runde Zahl. Und wenn wir der Kommissar mit seinen Zenten marschieren?“ „Seute um elf Uhr nachts, hieß es. Romanoff meinte, da läge die Brut schon längst im Schlaf.“ Denning ging, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer auf und ab. „Im Schlaf“, wiederholte er wie im Traum. „Aman, du hast heute Nacht Wäde. Gabe Scharle Dören —“ und als Witte nicht sah, eine Viertelstunde lang, wachte auch sie schweigend. Nach dem Verlassen zwei in lange Nachtarbeit gefüllte Gehalten schwer benannt den Park. „Mer da?“ schrie der Posten am Tor. „Edermarck!“

Um ein Uhr nachts meldete der Funddienst der 11. Zölz: Durch Witterung hien die Straße der 9. in die Luft. Jeder hätte man den Verlust an Menschen zu beklagen, unter anderem werde der Tod des Gekommen Romanoff gemeldet. Eine sofortige Strafexpedition sei auf dem Wege.

„Was wird nun, Denning?“ fragte Witte den Gefangenen, als sie noch im Gefolge von der dampfenden Detonation im neuen Schiffe lagen. „Jetzt

Sechs Millionen Briefe

über den Ozean geflogen

Das erste planmäßige Postflugzeug der Luftbahn verließ am 3. Februar 1934 Deutschland zum Flug nach Südamerika. Seitdem sind zwei Jahre vergangen, in denen die Deutsche Luftbahn — zunächst alle 14 Tage, seit 1934 in jeder Woche einmal — den Atlantik zwischen Europa und Südamerika 14mal überflogen hat. Wegen der Flügelzeit von Stuttgart bis Buenos Aires zunächst 5 Tage, lo betragt sie jetzt bei Durchflügen des bestmöglichen Dienstes nur 3 1/2 Tage oder 85 Stunden. Diese Reisezeitung wurde möglich, nach wie die praktischen Erfahrungen mit allen technischen Einrichtungen soweit fortgeschritten waren, daß auf dieser schwierigen Flugroute ununterbrochen zwei an und nach in der Luft fliegen werden konnte. Zu jedem Sommerabend kehrt verlassen die Luftflugzeugen Stuttgart zum Flug nach Sevilla. Hier werden die schnellsten Verkehrsflugzeuge, die Dornier He 70, und seit kurzer Zeit auch die zweimotorige Dornier He 111 verwendet, die Höchstgeschwindigkeit von etwa 300 km/Std. erreichen. Mit der Janters Ju 52 bis es weiter über den Atlantik nach Los Palmas und von dort nach Natal, nach Afrika. 14 1/2 Stunden bis es Stunden danach der Flug quer über das große Wasser.

Allein im regelmäßigen Luftpostdienst, das heißt auf den 143 Flügen in zwei Jahren, sind 100 000 Kilometer über dem Atlantischen Ozean geflogen. Berücksichtigt man, daß noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit einzelne einmalige Expeditionen als letzten ein historische Stellung hervorgehoben wurden, kann man sich leicht vorstellen, welche Bedeutung diesem Dienst zukommt, der ungedeckt der Tages- und Nachtragsdienst, ein planmäßiger abgemittelt werden mußte und abgemittelt wurde. Das Ueberleben des fabrikantigen Kontinents, insbesondere der Anden, steht an Schwierigkeiten dem Dazwischen nicht was ein

Mit diesem Dienst über drei Ozeane, alle verschiedene Länder, den Atlantik und die Anden über, hat die Deutsche Luftbahn bisher in den zwei Jahren des Betriebes eine Gesamtflugstrecke von 143 Flügen etwa 6 000 000 Kilometern mit 15 000 Mann Gewicht befördert. Trotz der Bedeutung des Dienstes hieß es aber, daß hier eine Arbeit von kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung geleistet werden ist, die dem Allgemeinwohl der Welt dienlich ist.

Vom abessinischen Kriegsschauplatz



Ein Bild von den jüngsten Kämpfen in Abessinien: Italienische Infanterie beim Angriff. (Pressespholo, K.)

„Was Sie verprochen, haben Sie gehalten! Ich laufe wieder tadellos, auch die Verwundungen sind wieder geschwunden. Mein linkes Bein war sehr müde heiß und das Knöchelgelenk am rechten Bein ist geschwunden und nur unter Schmerzen zu bewegen. Heute kann ich, ohne Hindernis, flüchtigen gehen im Geschwindigkeit-Tempo, es ist eine wahre Freude. Nehmen Sie mir Art und Hilfe meinen ergebenden Dank. Allen Günstigen und Rheumatischen möchte ich empfehlen: Regim Gistolint!“

„Was Sie verprochen, haben Sie gehalten! Ich laufe wieder tadellos, auch die Verwundungen sind wieder geschwunden. Mein linkes Bein war sehr müde heiß und das Knöchelgelenk am rechten Bein ist geschwunden und nur unter Schmerzen zu bewegen. Heute kann ich, ohne Hindernis, flüchtigen gehen im Geschwindigkeit-Tempo, es ist eine wahre Freude. Nehmen Sie mir Art und Hilfe meinen ergebenden Dank. Allen Günstigen und Rheumatischen möchte ich empfehlen: Regim Gistolint!“

„Was Sie verprochen, haben Sie gehalten! Ich laufe wieder tadellos, auch die Verwundungen sind wieder geschwunden. Mein linkes Bein war sehr müde heiß und das Knöchelgelenk am rechten Bein ist geschwunden und nur unter Schmerzen zu bewegen. Heute kann ich, ohne Hindernis, flüchtigen gehen im Geschwindigkeit-Tempo, es ist eine wahre Freude. Nehmen Sie mir Art und Hilfe meinen ergebenden Dank. Allen Günstigen und Rheumatischen möchte ich empfehlen: Regim Gistolint!“

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister? Einzigen, Radungen, Wäber, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie paden nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Zu empfehle Ihnen ein wirksames erprobtes Mittel und sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Briefe:

Montagsal, den 3. Februar 1935.

Nachdem ich nun 2 Schachteln Gistolint-Tabletten eingenommen habe, bin ich im Gange, ein Urteil abzugeben. Dieses Urteil lautet:

„Was Sie verprochen, haben Sie gehalten! Ich laufe wieder tadellos, auch die Verwundungen sind wieder geschwunden. Mein linkes Bein war sehr müde heiß und das Knöchelgelenk am rechten Bein ist geschwunden und nur unter Schmerzen zu bewegen. Heute kann ich, ohne Hindernis, flüchtigen gehen im Geschwindigkeit-Tempo, es ist eine wahre Freude. Nehmen Sie mir Art und Hilfe meinen ergebenden Dank. Allen Günstigen und Rheumatischen möchte ich empfehlen: Regim Gistolint!“

„Was Sie verprochen, haben Sie gehalten! Ich laufe wieder tadellos, auch die Verwundungen sind wieder geschwunden. Mein linkes Bein war sehr müde heiß und das Knöchelgelenk am rechten Bein ist geschwunden und nur unter Schmerzen zu bewegen. Heute kann ich, ohne Hindernis, flüchtigen gehen im Geschwindigkeit-Tempo, es ist eine wahre Freude. Nehmen Sie mir Art und Hilfe meinen ergebenden Dank. Allen Günstigen und Rheumatischen möchte ich empfehlen: Regim Gistolint!“

„Was Sie verprochen, haben Sie gehalten! Ich laufe wieder tadellos, auch die Verwundungen sind wieder geschwunden. Mein linkes Bein war sehr müde heiß und das Knöchelgelenk am rechten Bein ist geschwunden und nur unter Schmerzen zu bewegen. Heute kann ich, ohne Hindernis, flüchtigen gehen im Geschwindigkeit-Tempo, es ist eine wahre Freude. Nehmen Sie mir Art und Hilfe meinen ergebenden Dank. Allen Günstigen und Rheumatischen möchte ich empfehlen: Regim Gistolint!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193602048/fragment/page=0008

Die Visitenkarte des Kaufmanns

Zehn Werbepflichten für den Einzelhändler

Der Leiter des lokalen Amtes der Reichsjugendführung und die aufbauenden Stellen der Wirtschaft...

laubere und deutliche Schrift aufweisen. 8. Am Abend...

Einbaufürer Zweibrück für junge Kaufleute



7-16 FEBRUAR

Winn: Weltweit getrocknete Waren...

Unternehmen, das bis zu 180 Mann Beschäftigte...

Frankfurt, 30. Jan. Die bekanntesten...

Die Bauplatz Deutsche Bau-Gesellschaft AG...

Genossenschaft Wollwollerei AG vormals Gebr...

Deutsche Wollauktionen 1936

Kapitalbildung und Kapitalverwendung

Der Verlauf der Vermögensaufbildung...

Ein tschechischer Chemie-Trust

Verbindung zur englischen Imperial Chemical

Berliner Börse

Berliner Börse vom gestern:

Am Montagmarkt gingen die Schwankungen über...

Am Montagmarkt herrschte noch vor...

Aussichten des Auto-Jahres 1935

Die Ansicht des Geheimrats von Opel

Büromaschinen auf dem Weltmarkt

Starke Exporterfolge, aber nur unter erheblichen Preisopfern

Zeitschrift unter Leitung des Führers der deutschen...

Genell & Haener AG in Halle. Diese Kaffe- und...

Deutsches Außenland mit Büromaschinen...

Der Export von Schreibmaschinen hat nach...

Mitteldeutsche Börse:

Konkurrenz und Vergleichsachen

Schiffsverkehr auf der Saale

Schiffverkehr auf der Saale

Mitteldeutsche Börse:

Konkurrenz und Vergleichsachen

Schiffsverkehr auf der Saale

Reichsgrundsteuergesetz ab 1. April 1937

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 3. Februar. Der Berliner Getreidemarkt hat sich am Beginn der neuen Woche als gewöhnlich ruhig...

Berliner Eiermarkt vom 3. Februar

Table with columns: Preis pro 1000, Eierklasse, and various egg types like Hühner-, Gänse-, and Enteneier.

Anteiliger Berliner Notizen vom 3. Februar

Table listing various goods and their prices, including flour, oil, and other commodities.

Hallischer Schlachthofmarkt vom 3. Februar

Table listing prices for various types of meat, including beef, pork, and lamb.

Hallischer Getreidemarkt

Table listing prices for grain and other agricultural products.

Kursnotiz der Haustier

Table listing prices for various types of livestock, including pigs and chickens.

Winter auf, Räder und Gänge still. Schneehaus ausgetilgt... Hallescher Schlachthofmarkt vom 3. Februar...

Berliner Metallnotierungen vom 3. Februar

Table listing prices for various metals and alloys.

Dr. D. Meißner & Co. GmbH, Halle. Preisliste... Reichsausschuss für Getreide...

Berliner Metallterminnotierungen vom 3. Februar

Table listing prices for metal futures contracts.

Handelsregister

Table listing company registrations and legal notices.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table listing stock market prices for various companies.

Mühe, Leder, Schuhe

Die Stimmung am heutigen Börse- und Weltmarkt ist nach wie vor...

Fleisch- und Wurstwaren

Table listing prices for meat and sausage products.

Wohnmärkte

Table listing real estate prices and market trends.

Notierte Werte

Table listing various financial values and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 3. Februar. Für Unstimmigkeiten keine Gewähr...

Berliner Devisenkurse

Table listing exchange rates for various currencies.

Aktien

Table listing stock prices for various companies.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Unnotierte Werte

Table listing various financial values and exchange rates.

Festverzinsliche Werte

Table listing prices for fixed interest securities.

Aktien

Table listing stock prices for various companies.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Unnotierte Werte

Table listing various financial values and exchange rates.

Steuerzettel

Table listing tax-related information.

Aktien

Table listing stock prices for various companies.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Unnotierte Werte

Table listing various financial values and exchange rates.

Die Karte vor dem Hand

Roman von Artur Brausemeller

21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Klaus Rittland hatte Erfa Manoged den Schreibstift gefasst, als sie diese Wohnung betrat. Sein Gesicht war schmerzhaft in bläulich-bräunlichem Stein geblieben, eine feine Statur; die Blässe an ihr sah sich lebend. ...

größerer Verdienst. Aber es bedeutete auch eine unzulässige Arbeit und eine dauernde Einseitigkeit. Die Ehefrau Albert, erfuhr sie es, daß die Kunst die freudige und unerschöpfliche aller Götinnen war und keine andere neben sich hatte. ...

Auch die höhere Verkehrskunde von ansehnlichem Reichtum, die sich vom Spezialstudium zu der Eingangsgruppe für fünfjährige Lehramtskandidaten erhob. ...

Das würde sie ihm sagen, wenn er käme? Sie mußte es reichlich überlegen, mußte Ruhe haben, vor diesen beiden mit ungewohnter Festigkeit auf sie einwirkenden Wesen. ...

Aber nein — das war ein anderer Schritt... ein Schritt — Sie war aufgesprungen. Weißlich, im Laufe von wenigen Sekunden rufen tausend Erinnerungen durch ihr Herz; wenn sie Minuten, die ihr Stunden dünnten, zwischen Versen auf diesen Schritt gemerkt, wenn er die letzte Karte genannt hätte...

Einem Augenblick war ihr, als müßte alles weg sein, ausgelöst sein, was dieses Jahr zwischen sie getrieben, als müßte sie ihm entgegenzulaufen, wie früher einmal, seine Hand fassen und halten, ihre Freude, ihr Glück ihm entgegenkommen. ...

Was mich heute nach so langer Zeit so überfreut? begann er dann in seiner gemühten gleichmütig-fürsorglichen Sprache, der man aber diesmal das Gravungenen und dem Ansatze seines Gesandten, der mit Mittelteil von Bemessungen machte, die in der Stadt im Gang sind, nicht uninteressant war.

Wäre zu erhalten. Aber das weißt du, es wird mir für mich kein Grund gemessen, so dir zu kommen. Er sagte mir aber zugleich etwas anderes: daß ich es wäre, der dich von hier fortbrächte und dir eine Veränderung deines Aufenthalts unmöglich machte.

Das ist es nicht? fragte sie mit leiser, sanfter Stimme ein. Wenn du es begehrt, so wird es so sein. Denn du hast niemals etwas Unwahres gesagt. Aber gerade deshalb darf es nicht, wird es nicht geschehen! Der alte, unheimliche Wille, dem sie sich früher so gern geliebt, drang gebietend an ihr Ohr. ...

Das mußte es lange dauern — Sie drückte sich, kämpfte mit einer aufsteigenden Wärme, unterdrückte sie aber und fuhr fort: Das es noch dem, was zwischen uns vorlag, mit freier Entschlossenheit war, mit eigener Kraft ein neues Leben zu bauen, gleichgültig, wo. Wenn das also der einzige Beweggrund für dich ist, so kann ich dich von jeder Verantwortung losprechen. ...

Herbert Mann
Fachgeschäft f. Bürobedarf
Altenverrentung der Rheinmetall-
Borsig-A.G. Werk, Sommerda
Die Anschrift lautet nicht, wo
man den Mann im Inneren findet
angegeben. Halle 5, Leipziger
Straße 15, sonntags 11 bis 12 Uhr
Leipziger Straße 52, I.
Nähe Hildebrandplatz
Fernsprecher Nr. 36037

Aus der NSDAP
Aus Zuschriften der Organisations- und parteilichen
Bereitschaften.

- Arbeitsleitung Ost-Gebiet:**
Grüppung Göttingen, 20. 12. 1935 über die nationalsozialistische Bewegung in Ost-Gebiet...
- Grüppung Göttingen:** 20. 12. 1935 über die nationalsozialistische Bewegung in Ost-Gebiet...
- Grüppung Göttingen:** 20. 12. 1935 über die nationalsozialistische Bewegung in Ost-Gebiet...

Perfekte Stenotypistin
200 bis 1000 Worte pro Minute, in allen Schriftarten, auch in 14000 Wörter, gezeichnet, auch in 14000 Wörter, gezeichnet, auch in 14000 Wörter, gezeichnet...

Junger Kaufmann Stenotypist
20 Jahre, der seiner Arbeit, der seiner Arbeit, der seiner Arbeit...

Automobil-Verkäufer
für Standard-Overlandwagen mit reichlichen Erfahrungen gegen Gehalt und Provision sofort gesucht...

Offene Stellen Weibliche
Zwei Mädchen, 15-17 Jahre, für den Haushalt, für den Haushalt...

Offene Stellen Weibliche
Zwei Mädchen, 15-17 Jahre, für den Haushalt, für den Haushalt...

Offene Stellen Weibliche
Zwei Mädchen, 15-17 Jahre, für den Haushalt, für den Haushalt...

Offene Stellen Weibliche
Zwei Mädchen, 15-17 Jahre, für den Haushalt, für den Haushalt...

2 Mädchen, 17 und 15 Jahre
für den Haushalt, für den Haushalt...

4 1/2 Zimmer-Wohnung
mit all. Zubehör, mit all. Zubehör...

4 Zimmer-Wohnung
mit all. Zubehör, mit all. Zubehör...

Und wenn nun so ein junger Dachs ins Leben tritt, dann gibt ihm der alte Herr manch guten Rat für die Zukunft. Onkel Emil macht's auch so. Und aus seinen reichen Erfahrungen ist ein Ratsschlag ganz besonders wertvoll — und den gibt Onkel Emil zum Schluss auch Ihnen:
Wollen Sie etwas kaufen oder verkaufen, wollen Sie eine Wohnung oder ein Zimmer mieten oder vermieten, wollen Sie Verlorenes wiederfinden oder Gehörtes seinem Eigentümer wieder zustellen, wollen Sie eine Stellung oder haben Sie eine solche zu besetzen, wollen Sie eine liebe Lebensgefährtin oder einen netten Ehepartner ausfindig machen, wollen Sie noch vieles andere mehr?
Dann denken Sie an das Verlein, das auch Onkel Emil seinem Sohn mit auf den Weg gab:
57-Kleine überall, helfen Dir auf jeden Fall!

Kraft durch Freude
KREISHALLE STADT
Die Arbeiter-Feierabend-Veranstaltung der Stadt...

Verloren Gefunden
Suchen Sie abgetrennt, suchen Sie abgetrennt, suchen Sie abgetrennt...

Zeitung-Reklame
Ist nicht nur für größere Firmen, sondern auch für kleine und selbst kleinste Firmen notwendig, wenn diese nicht durch regierbare Werbetreibende gedruckt werden wollen.

Wohle zu werden! Nun, meine Antwort weist du im Voraus.

„Ich weiß sie“, entgegnete er mit einer Selbstlosigkeit, die ihm allmählich zu schwerer unterdrückter Leidenschaftseligkeit, „und es ist mir nie in den Sinn gekommen, dir Dazwischen zu legen. Ich würde heute vor dich treten und dich bitten, das Vergangene zu vergessen und mit mir für das Leben zu gehen — wenn ich es könnte. Aber ich kann es nicht.“

„Sie tannst ihn. Sie würde, das es ganz und gar nicht in seiner Art lag, Gefühlslose anzufassen oder ihr gar etwas voranzujagen, was ihm nicht reichlich überlegen Ernst war. Deshalb erstarkte sie vor seinen Worten und vor der Anwesenheit, die in ihnen war. Etwas von dem alten Mitleid, das innerlichen Zugewandtheit zu ihm und seinen Sorgen, die sie ihm heim mit einem für ihre Jugend erhaltenden Verhältnis geseht hatte, erwachte in ihrer Seele.

„Wäre es dir eine Erleichterung geworden“, fragte sie, immer noch vorsichtig und gleichmäßig zuckend, „ich, nie früher, mir gegenüber auszusprechen?“

Er hörte den alten, vertrauten Klang ihrer Stimme, der ihm einmal so wohlgefiel, sah ihr Auge in sanfter Erwartung auf sich gerichtet, fängte noch eine kurze Weile und erwiderte dann langsam und schmerzlich:

„Ich würde mir eine Erleichterung sein. Deshalb will ich dir sagen, was ich noch niemals einem Menschen gesagt habe: Mein Herz steht vor dem Zusammenbruch, vor dem völligen, unrettbaren Zusammenbruch.“

„Nein, das hatte sie nicht erwartet! Aber nicht um alle, mit denen sie in Verbindung kam, hatten ihr gesagt, wie sehr die Welt sich jetzt, um eine Welt, verändert hat mit einem Kapital hinter ihnen fand, gerändert waren. Die ganze Stadt erstarrte es. Und nun —?“

„Aber gleichwohl! Schon der Umstand, daß er es ihr mit dieser Offenheit anvertraute, ihr, wie er es früher so oft und so gern getan, sein Herz aus-

schüttete, trug sie über das Zeit hinweg, das seine Worte in ihr ausgelöst hatten. Er erfuhr sie mit einem stillen, unbegreiflichen Glückseligkeit.

„Und keine Möglichkeit?“

„Keine! Ich habe getan, was in meinen Kräften stand, habe alle Erdenklische unternommen und verändert — es war vergeblich. Und da —“

Er hielt inne. Eberstehende Empfindungen wurden in ihm wach, warteten, hielten zurück, trieben dann wieder, ihr auch das Letzte zu offenbaren.

„So tat er, was er sich vorgenommen hatte, nie zu tun.“

„Von der Stunde an“, begann er, den Blick nicht mehr auf sie, sondern über sie hinweg in die dümmende Tiefe des Zimmers gerichtet, „da mir der unaufhaltsame Verlauf meines Werkes zu unüberleglicher Klarheit wurde — da es, was ich schon viel früher, als irgendeiner ahnte — griff ich zu einem letzten verweifelten Mittel. Erst war es mehr Liebesart, eine lustige Liebe, die mich reizte, mit der Selbstgünstigkeit der Menschen zu spielen. Dann wurde es Betrugseligkeit, mit das Geld zu schaffen, das ich wenigstens zur Scheinbarungsüberwindung meines Vertriebes brauchte. Aber es ist ein gewagtes Mittel. Bis jetzt steht die Sache günstig, morgen kann es anders sein. Schlägt sie fehl, so bringe ich mir nur eins: die Flucht. Ein Schicksal würde folgen: die Flucht. Und jetzt, nicht mehr, jetzt verheißt du, daß ich dein Schicksal nicht mehr an das meine binden kann.“

„Und wenn ich mit dir gehe? Ins Ausland? In den Tod?“

Da war sie hervorgebrochen, unaufhaltsam, flammend, elementar, die alte, leidenschaftliche Liebe, die sie hatte unterdrücken wollen mit der ganzen ihr innernehmenden Kraft... in der Kunst, in der Abwendung von ihm, in der Zuneigung zu einem andern — und die sie nicht hatte unterdrücken können, die in dieser Sekunde alles, was sie eben noch gedacht, geplant, für ihre Zukunft erwogen hatte, über den Haufen warf, sie nichts fühlte, nichts wünschte sich als ihn und seine Liebe.

Einem Augenblick sah er, von dieser unermesselten Offenbarung ihres inneren Empfindens wunderbar berührt, in erhelltemer Schwelgen ihr gegenüber.

Dann hand er auf, legte ihr die Hand auf die Schulter, wäterlich begütigend, als wollte er sie vor Schmerz bewahren. In dem nächsten Augenblick aber hatte er auch den anderen Arm um sie geschlungen, sie an seine Brust gezogen, ihre Hände, ihre Stirn, ihre schwelmen Lippen in heißer Blut getränkt und immer wieder geküßt.

Dann aber war auch das vorüber. Er war zu sich selber zurückgekehrt, war wieder der ruhig wägende, seiner Stärke bewusste Mann geworden.

„Aber du bist ein Genie“, erwiderte er, zuerst leise, ihr die Worte gleichsam ins Ohr flüsternd, „das werde ich dir nie vergessen. Aber dem Himmel sei Dank! Noch ist es nicht so weit! Und wird gewiß auch nie so weit kommen. Doch das ist gleich. Du hast meine gebrochenen Mut nie befehlt, daß mich wieder zum Wanne gemacht. Nun mag gefehlen, was da nicht! Doch hatte ich die Karten in der Hand und werde sie mir nicht so leicht entreißen lassen.“

„Und dann... Man sagt von mir, ich wäre schief... manchmal glaube ich es selber. Der Gottesmann, der alte Meister Delfering, ich weiß es wohl, behauptet, ich würde mit dem Teufel im Punde. Auch das mag sein. Aber wenn ich dich ansehe und du so zu mir sprichst, dann fühle ich, daß ich wieder fast, vielleicht auch gut, wenn auch nur in meinem Sinne, werden kann, trotz alledem, was jetzt geschehen — und vielleicht noch geschehen wird.“

Schon, was er ihr vorsich gesagt, hatte sie erachtet. Vollends bei diesen Worten mußte sie. Aber sie tat keine Frage. Sie fühlte in erhabenerer Stimmung, wie sich in diesem außerordentlichen Momente Schuld und Schicksal, Anfaue und Tod in unabänderlicher Notwendigkeit verknüpften. Deshalb schämte sie. „Sein Mensch“, fuhr er mit fast philosophischer Ruhe fort, „weiß, was ihm bevorsteht, wie ich das, was er wohlhaben mit seinen Händen austrägt, im Schoße eines unerschütterlichen Vermögens auszuwirken wird. Vielleicht wird alles gut, dann ist uns

der Weg vorgezeichnet. Wenn nicht, so muß ich ihn selbst gehen —“

„Ich bleibe bei dir“, unterbrach sie ihn, völlig gefestigt und in einer Zuversicht der Liebe, die etwas Ungeheures hatte. „Schließlich findet eine Frau wie die meine überall Wege, sei es hier, sei es in einem fremden Lande. Und wenn es mit deinem Werk nicht mehr geht“, fügte sie scherzend hinzu, „nun, dann erfinde ich uns das Leben, und du hast dein Kapital wenigstens gut angelegt.“

„Und ich lehne mich nicht, dein Opfer anzunehmen.“

„Du lässest sie ihn unter Tränen an.“

„Doch — laßt du? Dastest du, ich würde ich vergessen, was du für mich getan? Daß ich, was ich bin, nur dir verdanke? Versteht du jetzt, wie glücklich es mich machen müßte, dir auch einmal einen Viechtelchen ermeilen zu dürfen?“

„Schlimm, daß sie in diesem Augenblick kaum noch daran dachte, was alles er ihr in dieser kurzen Stunde bekannt hatte. Aber die Liebe kennt keine Verrechnungen und Verirrungen, kennt nicht einmal Geben und Vergeben! Sie liebt!“ (Fortf. folgt.)

Seitere Moment-Aufnahmen



Der bestirnte Seelwe wieder zu Hause.

Familien-Anzeigen

Nach arbeitlichem Leben entschien am Sonntag früh unsere liebe Mutter, Frau **Wilhelmine Scholz geb. Hübnar** im Alter von 83 Jahren in steter Trauer **Die Hinterbliebenen** Ammdorf, den 3. Februar 1936.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Februar, nachmittags 14 Uhr, von der Kapelle des Ammdorfer Friedhofes aus statt.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unserer teuren Entschlenen sagen wir hierdurch allen unseren Heilempfindenden Dank. Auch danken wir Herrn Pfarrer Dr. Lotze für seine trostreichen Worte.

Familie Otto Baumeyer.
Canena, den 1. Februar 1936.

Danksagung.
Zurückgekehrt von Grabe unserer lieben Verstorbenen, der Frau **Emilie Raspe geb. Kersten** möchten wir es nicht unterlassen, allen denen zu danken, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben. Besonderen Dank Herrn Pastor Gabriel für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau verw. M. Bruckhoff
GutsMuthstraße 6.

Auswärtige Familiennachrichten
Das andere Veröffentlichungsmittel...
Geboren: Frau Wilhelmine Scholz geb. Hübnar, im Alter von 83 Jahren in steter Trauer Die Hinterbliebenen Ammdorf, den 3. Februar 1936.

Herrmann Mannhardt
Surgstraße 8 — Tel. 244 02
übernimmt das Fahren der Schaufelmaschine auch der Fahrer in Privat-
Schneemaschinen sowie vollständige
Lieferung der Maschinen bei Umfragen

Vereins-Nachrichten
Abnahme in dieser Rubrik zu ermöglichen Preis 1. Preussische...
Sonderausgabe...
Preis Mk. 1.20

Vom 27. 1. bis 8. 2.

Inventur-Verkauf

A. Huth & Co. A.-G.

Besonders vorteilhaft sind:
Damenkleider, Mäntel, Kostüme, Komplets, Blusen, Kleiderröcke, Stickereien, Morgenröcke

Hämorrhoiden
Anvalin
Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Blumenregie anlässlich unseres 25. jähr. Geschäftsjubiläums allen, die uns damit erfreuten, auf diesem Wege herzlichen Dank.

Firma Alfred Reipsch
Fnh. L. Reipsch, F. Schaaf
Diemitz, Februar 1936.

Lacke-Farben Polituren-Leime FO BESCHKE
Oberbruch-Ginseledern Nr. 1 mit Daunen...
Richard Lübeck, Flurstraße 11m. 33.

Moderne Kinderwagen
RITTER
Familien-Anzeigen in die Halle'schen Nachrichten

Die Setzungs-Anzeige
vorteilhaftestes Werbemittel für große und kleine Firmen

Koepfers Verkehrsordnungen
mit den neuesten Bestimmungen für den Polizeibezirk Halle schützen und bewahren Sie: — Zu haben in allen Geschäftsstellen und Pillaren, sowie durch die Trägerinnen der HN
Preis Mk. 1.20

Sie sind glücklich, dem Ehestands-Darlehnen werden bei in Zahlung genommen.
A. K. Suppen-Würze 90
Fleisch Klops 1 Pfg. 70
A. Knusel

Arbeits für eure Zeitung!
in allen Hälften Proben von 50 an ab
Einige Typen genügen damit Sie...
A. K. Suppen-Würze 90
Fleisch Klops 1 Pfg. 70
A. Knusel

Arbeits für eure Zeitung!
in allen Hälften Proben von 50 an ab
Einige Typen genügen damit Sie...
A. K. Suppen-Würze 90
Fleisch Klops 1 Pfg. 70
A. Knusel

Hän...
Ged...
Zusan...
Witten...
Die...
Radler...
Geldm...
1500 W...
Der H...
Diplom...
Grü...
Hotel...
Grundst...
Ein Zuel...
Wohn...
Wohn...
Grundst...
Wohn...

Skizzen von der Deutschen Hindukusch-Expedition

Von Dr. Albert Herrlich, München

Im Anschluß an die bisher in unseren Blättern erschienenen beiden Hefen über die auf Ausregung künftiger Indo-Prozessen unternehmene Deutsche Hindukusch-Expedition (I. d. Nr. vom 24. und 25. Januar) bringen wir die folgenden Schilderungen von Dr. Albert Herrlich, München, der an der Expedition als Arzt teilnahm. Sie vermitteln neben einigen landschaftlichen Eindrücken aus den fernöstlichen Ebenen vor allem noch ein Bild von der mühseligen Tagesarbeit der überaus erfolgreichen Expedition. Die Schlußteilung.

mühte ich an unsere Alpen denken. Unsere Botaniker schweigten natürlich in der Formensfülle von Himalajagebüden, Steineichen, Keltsträuchern usw. Für die Einfalt eines durch feinerlei botanische Kenntnislust Belasteten lag sich minderzählige kriechende Giese („Quercus illex“) von weitem haarig wie eine Seife aus. Erst man dann von der Höhe auf ein fließendes Tal, vermeinte man, sich in unfernen baueischen Alpen zu befinden und wartete im Geiste auf die Jodler der lieben Sommerfrüchtl...
Ein Tag Expeditionsarbeit
So nachhaltig und reich die Erinnerung an den Wechsel von Natur und Landschaft ist, so wenig vermögen wir über unsere eigentliche Arbeit zu berichten. Das ewige Gleichmaß dieser Verordnungen ließ sie zu einer Gewohnheit werden, und manche scheinbar interessante Sache haben wir verpasst, weil sie uns als Nebenarbeit eben nicht mehr auffiel. Am besten illustriert dies noch die nach-

Ein Tag Expeditionsarbeit

So nachhaltig und reich die Erinnerung an den Wechsel von Natur und Landschaft ist, so wenig vermögen wir über unsere eigentliche Arbeit zu berichten. Das ewige Gleichmaß dieser Verordnungen ließ sie zu einer Gewohnheit werden, und manche scheinbar interessante Sache haben wir verpasst, weil sie uns als Nebenarbeit eben nicht mehr auffiel. Am besten illustriert dies noch die nach-



Bergpfad in Chitral

funden haben. Nicht zu nah, auch nicht zu weit weg vom Dorf, nahe am Wasser, aber doch trocken. Wir kümmernten uns zunächst nicht um die Eingeborenen. Diese waren ja meist schon unterrichtet und kamen nach einiger Zeit selbst, mitbräunlich unter Tau bestrahlend. Es dauerte keine Zeit, bis alle Leute handig bei der Arbeit geordnet, Karrenen verteilt, die Träger des Laues ausbestäubt waren. Dann ging es erst an die Vorarbeit für die Städte. Unsere Diener, wie die alghanische Begleitmannschaft, waren die Vermittler, um in oft langwierigen Verhandlungen von den Eingeborenen einen Baumel oder ein paar Häuser zu erheben. Eine besondere Freude hatte dann noch meiner: die Befragung der Träger für den nächsten Tag und das Ausbilden der Preise. Diese Debatten erfolgten mit all den dramatischen Höhepunkten orientalistischer Rhetorik, und mit der Zeit bekam ich eine ganz beachtliche Technik in der Kunst der hierzu unumgänglichen Sprüche.

Nach Stunden technischen Kramens konnten wir dann erst an die eigentliche Arbeit gehen. Der Botaniker ging an das Ordnen seiner Pflanzen, die Landwirte beschäftigten die Felder und ließen sich Sämereien bringen. Schwierig waren die Sprachaufnahmen unseres Sprachforschers, die anthropologischen Vermessungen.

Während vor die „Tagesarbeiten“ vor dem Ziel. Das heißt allen frischen Obstes und Gemüses machte sich bemerkbar und sogenannte Mangelerkrankungen traten in leichter Form auf; außerdem aber gar blutendes Zahnfleisch, Reizung zu Eiterungen bei Nieren und Wunden. Mangel an Vitaminpräparaten hatten ganz gute Erfolge. Lediglich Gemüserohstoffe gab es in Form gekochter Weizenbrot, und schäßen lernten wir die schwarzen und weißen Maulbeeren.

Schlamm war es bei unserem Begleitpersonal, unseren 16 Soldaten und dem sonstigen Anhang, die mir fast täglich eine unendliche Arbeit vorwarfen. Die Eingeborenen wurden erst mit der Zeit zutraulich, kamen dann aber auch mit ihren kleinen und großen Leiden. Oft froh ist frühmorgens vor Tagesanbruch schlaftrunken aus dem Bett und sah mich umgeben von einer dünnen Schaar, aus der mir die einen sehr plötzlich einen Fuß, die anderen einen Arm voll Wunden entgegenhielten. Am Tag dieser Leute beginnt mit dem ersten Halbmonat, und geduldig hielten sie vor dem Ziel, bis der „Doktor-Saib“ erwachte und sich ihrer annahm.

Es hatten wir mancherlei Entschlüsse auf der Expedition, Begleichen, wie sie der Aktion mit sich bringt. Sonstige Ereignisse passierten nicht; meinet wurden wir anacurieren von einem wilden Eingeborenenstamm, noch hatten wir einen Zusammenstoß mit einem Tiger. Diese Abenteuer blieben uns verlag, und hätten wir sie gehabt, wären wir vielleicht eine schickliche Expedition gewesen.



Straßenleben in Kabul

Wider: Dr. A. Herrlich

Indien, Afghanistan, Nuristan

Es ist schwer, nach Rückkehr von einer Expedition aus der Fülle der Eindrücke ein einheitliches Bild zu formen. Man verzielt mit bewundernswerten Geschick alle Unannehmlichkeiten, und vor der Romantik des nächtlichen Sternenhimmels verschwindet der feuchtsalte Selbstbiss, mit dem man dieses Erlebnis erkannte. Auch die Verheißungsartigkeit der Eindrücke erweicht außerordentlich ihre zongemäße Einordnung in das Erinnerungsbild, und oft tut man gut, zu warten, bis man den nötigen Abstand von den Dingen hat. Wollens bei einem Unternehmen, wie die Deutsche Hindukusch-Expedition. In kurzer Folge löste ein Kulturkreis den anderen ab. Kaum hatte man Boden gefaßt in Indien und mit der treuen Pflichterfüllung des Reisenden die Paläste bewundert, sollte man schon in die nordwestliche Ecke dieses Reiches, dort, wo indische und irano-afghanische Kulturformen hart aufeinanderprallen.

Zimmer interessant ist die Fragestellung: Was hat man erwartet und was fand man? Beiläufig Nurihans und des Hindukusch hatten wir keine Erwartungen. Es war unerforschtes Land, und wir waren Gott sei Dank unbelastet von jeder Vorstellung. Indien und Afghanistan waren aber in jedem von uns festgefahrene Begriffe geworden, und mit der Intoleranz der durch mannigfaltige Gebirgs-Veranstaltungen veranlaßten entsprechenden Programmerrückfälle. Das „Wunderland Indien“ ist längst entzaubert, und auf den breiten Straßen, auf denen man normalerweise das Programm „Indien“ erlebt, sind keine Wunder mehr zu entdecken. Als vorsichtiger Expeditionsfahrer schaltete ich hier die „A-Form“ ein: mein Bedarf an weißen Marmorpalästen und bizarren Tempeln war also reichlich gedeckt.

Anderes Afghanistan. Man hatte ja schon manches davon gehört und verband damit den Begriff eines kleinen interessanten Räuberlandes, gebirgig, sonnendurchglüht, so zwischen Wüste und dem Dach der Welt, dem Pamir. Nun, ein Räuberland ist es nicht. Die Kabul Regierung hat das Land fest in der Hand und verwalte es nach durchaus modernen Grundübungen. Sonnendurchglüht aber ist Afghanistan, und wer im August und September eine Fahrt in die südlichen Gebiete um Kandahar macht, bekommt davon eine Vorstellung. Gebirgig ist es ebenfalls und übertritt hier die Erwartung. Schon zwischen Peshawar und Kabul überwindet die Straße drei hohe Pässe. Sowie man nun flucht über Hübe und Täler, über die kalten, heimlichen Hänge, die kein bühnen Grün decken, man ist dieser Landschaft doch bald verfallen. Eigenartig ist ihr Weis in dem westlichen Bild, in dem Spiel der Farben und Formen. Immer wieder überraschen die Zielungen in ihrer primitiven Schmuckkultur, die Häuser, turmartig aufgebaut, mit Zinnen und Giebeln bewehrt, wie mittelalterliche Städteburgen.

Nuristan, unser eigentliches Expeditionsziel, ist gänzlich unentdeckt von Afghanistans und Indiens. Es ist ein Land der Schichten und engen Täler, der Felswälder und rauschenden Wasserfälle. Ein ungewohntes Erlebnis nach den Wochen des Kufenhanges in der wasser- und baumarmen Gegend Kabuls. Ein Wunder jedoch für unsere alghanische Begleitmannschaft, die noch nie einen Wald, noch nie einen klaren Bach gesehen hatte. Dit-



Expeditionsteilnehmer im Lager: Der Leiter Dr. Scheibe, Dr. Roemer, Expeditionskoch, Dr. Lenz, Dolmetscher



Nuristanische Typen vor einem Dorf mit den charakteristischen Häusern

Nach wie eine Kluft wechelte das Landschaftsbild mit dem Gebirg nach Chitral. Es ist wie Afghanistan gebirgig und baumlos, doch die Hochgebirgswelt viel wilder, oft bizarr in den Formen. Es türmen sich die Felsgrate vor den Eisriesen der Hindukuschhauptkette, als hätten erstere die Urkräfte gewaltet, die einst in grauer Urzeit dieses Land schufen. Von den breiten Sätteln der Pässe blickt man auf eine weite Landschaft tiefer Täler und Gletscher, ergreifend in ihrer Wildheit und Einsamkeit.

terne Schilderung des stlichen Ablaufes eines Abenteuers.

Er begann eigentlich erst um 5 Uhr nachmittags, denn um diese Zeit mußte das Lager aufgeschlagen werden. Vorher waren wir ja unterwegs, kamen vom Paß, vom andern Tal. Oft trankten wir für diese Altkette mehrere Tage. Jetzt am Ende der Expedition sehen wir nur die Karte und wundern uns, welche kleine Strecken wir monatelang nur zurücklegen konnten. Aber die Täler sind eng, oft flammartig. Auf Saunpladen verläuft der Weg hart am Gang, oder es war keine Spur von Weg, und wir kletterten über die Platten und Steine des Wildbachbettes. Vor der Passhöhe mußten wir oft ein Lager einlegen. Nachts drei Uhr wurde dann geweckt, um mit den Lasten die gefrorenen Schneefelder zu passieren, bevor die Sonne den Schnee auftauete und jegliches Weiterkommen unmöglich machte.

Die Siedlungen der Eingeborenen sind hoch am Berg gebaut. Meist ist in jedem Tal oder Talabschnitt nur ein Stamm, nur ein Dorf. Es liegt dann wie ein Schwalbennest unter den Felsen, nur an halbdreieckigen Plätzen erreichbar. Ein gerberter Baumstamm, ein Ast in einer Steinfuge ist Hilfsmittel an den gefährlichsten Stellen. Keine Handbreit ebenen Bodens würde dem Fremden ein Lager ermöglichen. Eng an den Gang geschmiegt steht ein Haus auf dem andern, jeweils die Vorderseite durch lange Pfosten auf das Dach des unteren Hauses gestützt. Für unsere Karawane war es nur möglich, tief unten im Tal, am Wasser einen Lagerplatz zu suchen, dort, wo auch die kleinen Terrassenfelder der Eingeborenen lagen.

Gegen 5 Uhr, nachmittags, mußten wir, wie erwähnt, einen geeigneten Platz zum Lagern ge-



Schwieriger Uebergang über einen Fluß

